

Neues Kontaktbüro für China eröffnet

■ Klotzsche

Im Technologie-Zentrum Nord gibt es seit gestern ein Büro, dessen Mitarbeiter die Wege nach Jinan ebnen sollen.

VON BETTINA KLEMM

China bietet der Dresdner Wirtschaft langfristige Wachstumschancen. Davon ist Wirtschaftsbürgermeister Dirk Hilbert (FDP) überzeugt. Gestern eröffnete er gemeinsam mit dem Vizedirektor der Hightechzone der Stadt Jinan, Lv Jian Tao, im Technologie-Zentrum Nord das Kontaktbüro „German Center Jinan“. „Ich freue mich, dass wir auf der Grundlage der bestehenden guten Beziehungen eine neue Brücke zwischen Dresden und Jinan schlagen können“, sagte Hilbert. Das Kontaktbüro soll Anlaufstelle für chinesische Unternehmer sein, die in Dresden investieren wollen. Gleichzeitig sollen Dresdner Unternehmen unterstützt werden, um sich auf dem asiatischen Markt zu behaupten.

Ende Oktober, wenn Hilbert die Hauptstadt der Provinz Shandong besucht, wird dort ebenfalls ein Büro eröffnet. Geleitet werden die Büros von Peter Pöchmüller. Er ist Technischer Direktor der Firma SC-Semicon und hat die vergangenen sieben Jahre ein China gelebt. Dort gründete er selbst Firmen und weiß aus eigener Erfahrung, worauf zu achten ist. „Zwischen Dresden und Jinan gibt es eine ähnliche Mentalität“, sagt Pöchmüller. Vor hundert Jahren war die Provinz eine deutsche Kolonie. Davon zeuge noch heute die Architektur. „Aber es gibt keine negativen Gefühle“, versicherte der Chef des neuen Kontaktbüros, der zuvor lange Zeit für Siemens und Qimonda gearbeitet hat. Vorerst sehe er drei Schwerpunkte in der Zusammenarbeit: Die Förderung von Hightech- und Software-Unternehmen auf beiden Seiten, die Unterstützung der Genussmittelbranche und des Tourismus.

Darauf setzt auch Georg Schenk. Der Chef der Spezialbrennerei Augustus Rex hofft, dass in der chinesischen Millionenstadt bald seine edlen Tropfen Kenner finden werden. Deshalb werde er auch im Oktober mit nach Jinan reisen. Großes Interesse hat auch Tourismusexperte Christfried Drescher. „In Kürze werden wir deutlich mehr chinesische Gäste in Dresden begrüßen können. Da sollten wir vorbereitet sei“, sagt er. Er führt am Neumarkt mehrere Hotels und Gästewohnungen. Jetzt bildet Drescher auch eine junge Chinesin zur Hotelfachfrau aus. Derzeit nehmen die Chinesen den elften Platz unter den ausländischen Dresden-Touristen ein.

Vertreter der chinesischen Delegation träumten gestern bereits von einer Zusammenarbeit im großen Stil. So seien in der drittstärksten Provinz des Landes ganze Stadtteile mit Hotels, Gastronomie und Firmenparks neu zu schaffen. Warum sollten da nicht die Deutschen dabei sein?